

# Rheinische Strohstoff-Aktiengesellschaft Rheindürkheim (früher Vereinigte Strohstoff-Fabriken Dresden-Coswig)

**Sitz der Verwaltung: (22b) Rheindürkheim (Rheinld.-Pfalz)**

**Drahtanschrift:** Strohstoff Worms.

**Fernruf:** Worms 51 26, 51 27.

**Postscheckkonto:** Ludwigshafen 2 88 05.

**Bankverbindungen:** Industrie- und Handelsbank, Ludwigshafen; Volksbank e. G. m. b. H., Osthofen/Rh.; Kreis- und Stadtparkasse, Worms; Kirchholtes & Co., vorm. Gebr. Sulzbach, Frankfurt (Main).

**Gründung:** Die Gründung erfolgte am 1. November 1885 mit einem Grundkapital von M 3 000 000.—.

**Zweck:** Herstellung, Verarbeitung und Vertrieb von Zellstoff, Papierstoff und sonstigen Faserstoffen, insbesondere aus Stroh.

**Erzeugnisse:** Gebleichter Strohstoff für mittelfeine, feine und feinste Papiere und gleichartige Kartons.

**Vorstand:** Direktor Dipl.-Ing. Wilhelm Konrad, Rheindürkheim.

**Aufsichtsrat:** Fabrikant Dr. A. Kirnberger, Mainz-Mombach, Vorsitz; Fabrikdirektor Dipl.-Ing. Richard Bickelhaupt, Ehingen/Donau, 1. stellvertr. Vorsitz; Professor Karl von Loehr, Kronberg/Taunus, 2. stellvertr. Vorsitz; Fabrikant Willy Hopp, Düren; Direktor Michel Labbe-Laurent, Ehingen/Donau.

**Abschlussprüfer:** Treuhand-Vereinigung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Pirmasens.

**Geschäftsjahr:** Kalenderjahr.

**Stimmrecht der Aktien in der H.-V.:**

Je nom. RM 100.— = 1 Stimme.

**Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:** Der Reingewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen ergibt, wird wie folgt verteilt:

1. Zunächst entfallen auf die Aktien bis zu 4% ihres Nennwertes;
2. aus dem sodann verbleibenden Reingewinn erhält der A.-R. einen Anteil in Höhe von 10%;
3. der Rest wird an die Aktionäre verteilt, sofern die H.-V. nichts anderes beschließt.

**Zahlstellen:** Gesellschaftskasse; Industrie- und Handelsbank, Ludwigshafen/Rh.; Kirchholtes & Co., vorm. Gebr. Sulzbach, Frankfurt (Main).

## Aufbau und Entwicklung

Die Gesellschaft wurde am 1. November 1885 mit einem Grundkapital von M 3 000 000.— ins Leben gerufen. Bis 1930 langsame Ausweitung der Produktion. Im Jahre 1930 Modernisierung und weiterer Ausbau der Leistungsfähigkeit der drei Werke: Coswig, Rheindürkheim und Dohna. Das Werk Dohna wurde 1934 wegen Strohmanget stillgelegt und 1937 unter Übernahme der Apparate für Strohaufbereitung und Laugewiedergewinnung nach Coswig und Rheindürkheim verkauft.

Von Ende 1940 ab ruhte die Zellstoffherzeugung in beiden Werken wegen der Unmöglichkeit der Strohbeschaffung. Kriegsschäden größeren Ausmaßes sind nicht entstanden.

Lt. Beschluß der Sächs. Landesregierung vom 18./19. 6. 1946 wurden die in Coswig gelegenen Firmenteile der Gesellschaft enteignet. Die Wiederaufnahme des Betriebes in Rheindürkheim verzögerte sich, da das erforderliche Stroh nicht zu beschaffen war. Infolge der entstandenen Verhältnisse wurde am 1. 1. 1946 für Rheindürkheim eine eigene Buchhaltung angelegt und für diesen Zeitpunkt eine Eröffnungsbilanz erstellt. Gegen Ende des Jahres 1947 erhielt die Gesellschaft von der französischen Militärregierung den Auftrag, den Strohstoffbetrieb so bald als möglich aufzunehmen.

Die H.-V. vom 17. 4. 1948 beschloß u. a., den Sitz der Gesellschaft von Dresden-Coswig nach Rheindürkheim zu verlegen und den seitherigen Firmennamen „Vereinigte Strohstoff-Fabriken“ in „Rheinische Strohstoff-Aktiengesellschaft“, Rheindürkheim/Rhein zu ändern. Im Mai 1948 wurde die Erzeugung wieder aufgenommen; sie befindet sich seitdem in günstiger Entwicklung.

## Besitz- und Betriebsbeschreibung

**Werk Rheindürkheim:**

Größe: 326700 qm; Häuser: 30 Werkswohnungen; Anlagen: Dampfkessel, Dampfturbinen, Dampfmaschinen, Kocher, Entwässerungsmaschinen. Vollaufgebaute Kaianlagen zur Ent- und Beladung von Rheinschiffen.

## Statistik

**Kapitalentwicklung:** Grundkapital vor 1914 M 4,0 Mill., erhöht bis 1923 um M 12,0 Mill. auf M 16,0 Mill. 1924 Umstellung im Verhältnis 10:1 auf RM 1,6 Mill. 1927: Erhöhung um RM 1,6 Mill. auf RM 3,2 Mill. mit Dividenden ab 1. 1. 1927. Diese Erhöhung wurde nur zu 50% eingezahlt. 1931 verzichtete die Gesellschaft auf die Resteinzahlung von RM 800 000.— und handigte gegen je zwei mit 50% eingezahlte Interimscheine über junge Aktien zu RM 1 000.— bzw. RM 100.— eine vollgezählte Aktie aus. Das Aktienkapital wurde damit um RM 800 000.— auf RM 2 400 000.— herabgesetzt. In der o. H.-V. vom 17. 4. 1948 wurde beschlossen durch Zusammenlegung der Aktien im Verhältnis 3:1 von RM 2 400 000.— auf RM 800 000.— herabzusetzen. Gleichzeitig wurde eine Wiedererhöhung um RM 800 000.— auf RM 1 600 000.— genehmigt. Die Erhöhung erfolgt durch Ausgabe von 800 neuen Inhaber-Aktien zu je RM 1 000.—, dividendenberechtigt ab 1. 1. 1948. Die Aktien wurden den Aktionären zum Kurse von 120% angeboten.

**Heutiges Grundkapital:** (ab 1948) RM 1 600 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Rheinische Strohstoff.

Zur Börse angemeldet in: **Frankfurt (Main)** (z. Zt. gehandelt im Freiverkehr in Frankfurt-Main).

Ord.-Nr.: 76 420.

Grundbesitz:	1947 <sup>1</sup>	1948
a) gesamt:	qm 326 784	326 784
b) bebaut:	qm 73 132	73 132

<sup>1</sup> 1947 = nach der Enteignung.

Belegschaft:	1947	1948
a) Arbeiter:	16	264
b) Angestellte:	7	25

Kurse:	1939	1946	1947	letzter RM-Kurs
höchster:	124	60	60	—
niedrigster:	100	50	60	—
letzter:	107	60	60	60
Stopkurs:	91 %.			

	Juli 1948	Aug. 1948	Sept. 1948	Okt. 1948	Nov. 1948	Dez. 1948	Jan. 1949	Febr. 1949
(Frankfurter Freiverkehrskurse)								
höchster:	20	20	28	37	39	42	49	51
niedrigster:	15	20	20	28,5	37	39	43	49
letzter:	20	20	28	37	39	41	49	51

**Dividenden auf Stammaktien:**

	1939	1945	1946	1947
in %:	6	0	0	0
Nr. des Div.-Scheines:	54	—	—	—

**Tag der letzten H.-V.:** 17. April 1948: